

Ans dem fernem Osten.

Ein japanisches Schlachtschiff geriet auf eine Mine und sank. — Port Arthur hält sich tapfer. — Nichts Neues von Mukden.

Italien erteilt der Schichan'schen Werft den Auftrag zum Bau von 16 Torpedojägern.

Lösung der württembergischen Verfassungsfrage in Sicht.

Deutsch-amerikanischer Schiedsvertrag.

Aus dem fernem Osten. St. Petersburg, 8. November.

Der Kapitän Carl Reichmann und der Oberleutnant Walter S. Schuler, die Militär-Attaches der Vereinigten Staaten bei der Armee des Generals Kuropatkin sind von dem Kriegsfretariat abberufen worden und kehren nach den Vereinigten Staaten zurück.

Stanislaus Gutowski, ein Sekretär der russischen Botschaft in Washington, ist heute in einem speziellen Auftrage der Botschaft eingetroffen.

Schanghai, 8. Nov. In britischen Kreisen will man wissen, daß ein japanisches Kriegsschiff vor Port Arthur auf eine Mine geriet und sank.

Tokio, 8. Nov. Privatnachrichten aus Port Arthur zufolge, die seit dem amtlichen Berichte vom Samstag hier einliefen, melden, daß die Japaner in der Belagerung Port Arthurs langsam, aber beständig Fortschritte machen.

Tokio, 8. Nov. Berichte vom Sachseffesse lassen erkennen, daß die beiden Heere ihre Befestigungen verstärken und sich auch sonst zu der bevorstehenden Schlacht rüsten.

Die feindlichen Patrouillen sind in hater Bemühung und Vorkontingente finden alle Augenblicke statt. Eine große Schlacht ist aber in aller nächster Zeit noch nicht zu erwarten.

Die Russen erhalten ununterbrochen Ersatzgruppen, neue Geschütze und Vorräte, um die Lücken zu füllen, welche die Kämpfe am Sachseffesse gerissen haben.

Tschifu, 8. Nov. Die japanischen Belagerer Port Arthurs vorbereiten die russischen Soldaten, unter Umgehung des Generalleutnants Stöckel, auf sich zu ergeben.

Ein russischer Soldat, der am 26. Oktober in japanische Gefangenschaft geriet, theilte mit, daß die Garnison Mangel leidet und sehr entmuthigt ist.

Die Verhandlung des Selbstmordes Wasserwerkes ist abermals vertagt worden. In der Sache sind der Wasserwerksdirektor Eugen Hegeler in Gelfentirchen, Wasserwerksdirektor Karl Pfudel in Charlottenburg, Ingenieur Max Schmitt in Wiesbaden und Maschinenmeister Heinrich Kiefelbahl in Königsteele angeklagt.

Der General Rogi versammelte, nachdem er die Schilderungen des Kriegsgefangenen gehört hatte, seinen Stab und schrieb bei dem Lichte einer Fahrtrablampe einen Brief, der bereitwillig und unter die Soldaten der Garnison in Port Arthur verbreitet wird.

In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß der General Kuropatkin die japanischen Reiben nicht durchbrechen und die Festung nicht entsetzen kann, und daß das 2. pazifische Geschwader erst eben seine Reise langsam begonnen hat.

Schanghai, 8. Nov. Es wird berichtet, daß ein hoher holländischer Beamter von den Japanern am 2. November in dem Dorfe Sache hingerichtet worden ist.

Wien, 9. Nov. Der bevorstehende Rücktritt des Freiherrn v. Murbach von der Leitung der Kunstgewerbeschule an der kaiserlichen Akademie wird in Künstler- und Gesellschaftskreisen sehr bedauert.

Wien, 9. Nov. Die deutsche Oppositionspresse weist anfänglich der Vorgänge in Innsbruck, welche eine innere Krise über Oesterreich-Ungarn und seine internationale Politik heraufbeschwören drohen, das

rauf hin, daß auch die Zustände in der preussischen Regierung gegenwärtig eine verzweifelte Nothlage mit einer Anzahl von Thatsachen belegt, welche ernstlich machen lassen, daß zur Zeit eine solche Menge von Konflikten vorhanden ist, wie kaum je zuvor.

Man weiß gegenwärtig überhaupt nicht, ob ein einziges Ressort von Konflikten noch verschont ist. Der Landwirtschaftsminister streitet sich mit den Städteverwaltungen herum, nachdem er im Landtage ein Gesetz durchgedrückt hat, welches den Städten verbietet, das von auswärts eingeführte Fleisch von den städtischen Fleischschauern auf seine Gesundheitsgefährlichkeit nochmals untersuchen zu lassen.

Rußland. St. Petersburg, 9. Nov. Maria Figner wurde nach zwanzigjähriger Gefangenschaft in der Festung Schlüsselburg in Freiheit gesetzt und nach Archangel verbannt.

Die deutsche Presse, namentlich die offizielle, begrüßt den Vorschlag der Vereinigten Staaten, mit dem Reiche einen Schiedsgerichtsvertrag abzuschließen zu wollen, mit großem Beifall.

Stuttgart, 9. Nov. Der württembergische Landtag ist mit einer Thronrede eröffnet worden, welche die Lösung der Verfassungsfrage in Aussicht stellt.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

meisten seiner Anordnungen, als auch in der künstlerischen Leitung des Instituts, der Ausstellungen u. s. w. mußte er gewissen herrschenden Richtungen folgen, denen er vermög seines Spezialgebietes als Militärmaier und Illustrateur fern stand.

Ein Korporal in einem aus Italienern bestehenden Regimente, welches in letzter Zeit in Innsbruck Dienste that, hat heute gestanden, daß er den deutschen Künstler Prejzen bajonetirt und getödtet hat.

St. Petersburg, 9. Nov. Maria Figner wurde nach zwanzigjähriger Gefangenschaft in der Festung Schlüsselburg in Freiheit gesetzt und nach Archangel verbannt.

Die deutsche Presse, namentlich die offizielle, begrüßt den Vorschlag der Vereinigten Staaten, mit dem Reiche einen Schiedsgerichtsvertrag abzuschließen zu wollen, mit großem Beifall.

Stuttgart, 9. Nov. Der württembergische Landtag ist mit einer Thronrede eröffnet worden, welche die Lösung der Verfassungsfrage in Aussicht stellt.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

St. Petersburg, 9. Nov. Der Kaiser hat heute Nachmittag St. Petersburg verlassen, um nach Wilna und Polen zu reisen und den Truppen Lebewohl zu sagen.

Barmherzige Schwestern Katarrh, Husten, Erkältungen, Grippe.



Barmherzige Schwestern

In den ganzen Ver. Staaten gebrauchen Peruna für Katarrh.

Von einer katholischen Anstalt in Ohio kommt die folgende Empfehlung von der Vorsteherin:

„Vor etlichen Jahren empfahl ein Freund unserer Anstalt Dr. Hartman Peruna als ein ausgezeichnetes Mittel bei Influenza, Katarrh, Erkältungen, Husten und Bronchitis.“

Dr. Hartman bekommt viele Briefe von katholischen Schwestern überall in den Vereinigten Staaten. Eine Empfehlung, die kürzlich von einem katholischen Institut in Detroit, Mich., ankam, liest sich wie folgt:

Detroit, Mich., 8. Oktober 1901.

Dr. S. W. Hartman, Columbus, Ohio. Werter Herr! — Das junge Mädchen, welches Peruna gebrauchte, litt an Lungentuberkulose und Verlust der Stimme.

„Dieses junge Mädchen war unter der Pflege der Barmherzigen Schwestern und gebrauchte Peruna für Halskatarrh mit guten Resultaten, wie obiger Brief bezeugt.“

Eine weitere Empfehlung von einem katholischen Institut in einem der Zentralstaaten, von der Vorsteherin geschrieben, lautet wie folgt:

„Vor etlichen Jahren wurde unsere Aufmerksamkeit auf Dr. Hartmans Peruna gelenkt, und seitdem wir es gebrauchte, erzielen wir wunderbare Resultate bei Grippe, Husten, Erkältungen und katarrhischen Krankheiten des Kopfes und des Rachens.“

„Für Grippe und Winterkatarrh speziell war es von großem Vorteil für die Anassen dieser Anstalt.“

Eine prominente Vorsteherin sagt: „Ich kann aus Erfahrung die Wirksamkeit von Peruna bezeugen als eine der besten Medicinen, und es freut mich mein Lob den Tausenden beizufügen, die es gebrauchte haben.“

„Jedem zivilisierten Lande der Welt sind die Barmherzigen Schwestern bekannt. Nicht nur sorgen sie für das geistige und Seelenwohl derjenigen, mit welchen sie in Berührung kommen, sondern auch für deren körperliche Bedürfnisse. Sie sind so ge-



Barmherzige Schwestern

schickte wie geschulte Pflegerinnen in der Behandlung von Krankheiten, und werden von tausenden geduldbigen Leidenden als Boten des Glücks verehrt.

Eine Hälfte der Krankheiten, die die Menschheit ergreifen, ist einer Katarrh-Beschwerde der Schleimhäute zuzuschreiben, die sich in einem Organ oder Körperteil befinden. Ein Mittel, welches auf die verdickten Schleimhäute einwirkt und dieselben in normalen Zustand setzt, würde auch alle die Krankheiten kurieren, Katarrh ist Katarrh, wohin er auch im Kopf, im Hals, den Lungen, dem Magen, den Nieren oder Nervenorganen. Ein Mittel, welches an einer dieser Stellen kurirt, wird es auch an allen anderen Stellen tun.

Die Schwestern finden in Peruna ein nie verfehlendes Schuttmittel.

Peruna ist ein solches Mittel. Die Barmherzigen Schwestern wissen dies. Wenn Katarrh-Beschwerden sich einstellen, werden sie nicht besürzt, sondern wissen gleich, was für ein Mittel anzuwenden. Diese klugen und vorzüglichen Schwestern haben in Peruna einen nie fehlenden Heilmittel gefunden. Sie wissen, wenn das Leiden katarrhischer Natur ist, daß Peruna das Mittel ist. Dyspepsie und Frauenleiden werden von vielen als verschiedene Krankheiten angesehen — daß Dyspepsie Katarrh des Rachens ist und Frauenleiden Katarrh des Rachens und Frauenorgane zuzuschreiben ist, wissen die Schwestern, und deshalb ist Peruna das Mittel in diesem gewöhnlichen und störenden Leiden.

Wenn Sie durch den Gebrauch von Peruna keine prompten und befriedigenden Resultate erzielen, so schreiben Sie sofort an Dr. Hartman, dem Sie Ihren Fall ausführlich beschreiben, und er wird Ihnen gern seinen wertvollen Rat gratis erteilen.

Adresse: Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitariums, Columbus, Ohio.

Nach dem Gebrauch von zwei Flaschen fand ich mich bedeutend besser. Die Spuren des alten Leidens sind jetzt so gering, daß ich mich als geheilt betrachten darf, dennoch werde ich für einige Zeit den Gebrauch von Peruna fortsetzen.

Ich behandle jetzt eine andre Patientin mit ihrer Medicin. Sie war an Malaria krank und litt an Mischschmerz. Ich habe keine Zweifel, daß eine Kur baldigt zu bewerkstelligen ist.“

Dies sind Proben von Briefen, die Dr. Hartman von verschiedenen Orten der katholischen Schwestern in den Vereinigten Staaten bekommt.

Die Namen und Adressen dieser Briefschreiber sind zurückgehalten worden aus Respekt für die Schwestern, werden aber auf Ersuchen mitgeteilt.

In jedem zivilisierten Lande der Welt sind die Barmherzigen Schwestern bekannt. Nicht nur sorgen sie für das geistige und Seelenwohl derjenigen, mit welchen sie in Berührung kommen, sondern auch für deren körperliche Bedürfnisse. Sie sind so ge-

Die Wahl.

Wie wir voraussehen, ist die Wahl von Anfang bis zu Ende zu Gunsten der Republikaner ausgefallen. Roosevelt wurde mit großer Majorität wiedergewählt. Die Berichte sind noch nicht vollständig herein, doch wird nicht mehr geändert werden als nur die Höhe der Zahlen.

In Nebraska wurde das ganze republikanische Staatsticket gewählt, Wiley mit einer Mehrheit von etwa 8,000. Die Legislatur ist republikanisch, der Senat einstimmig und im Hause werden die Fusionisten nur etwa 10 Mitglieder haben.

Colorado erwählte einen demokratischen Gouverneur (Alva Adams), sonst ist Alles republikanisch. Bezeichnend ist, daß der republikanische Gouverneurskandidat Peabody in seinem eigenen County mit fast tausend Stimmen geschlagen wurde, während Roosevelt eine gute Majorität erhielt.

Missouri giebt Roosevelt eine Mehrheit von ca. 15,000, während der Demokrat Folk mit 35,000 bis 40,000 Mehrheit als Gouverneur gewählt ist.

Hall County. In unserem County erhielt Roosevelt eine Pluralität von etwa 1600 Stimmen, Wiley 641. Die Mehrheiten für die anderen Staatsämter belaufen sich von 808 bis 953. Norris für den Congreß hat 986 Pluralität. Er erhielt 2256 Stimmen, Mauck, Fusionist 1270, Stolley, Socialist, 156 und Tucker, Prohibitionist, 78.

Für Staats Senator für Hall und Howard Counties ist Gady gewählt, der hier 2176 Stimmen erhielt, Adams 1492. Gady erhielt auch in Howard County eine Mehrheit.

Für Repräsentanten wurden Geo. L. Kouse mit 648, Henry S. Ferrar mit 637 Mehrheit gewählt, sie liefen also gleich mit Wiley. Kouse hatte 2148 Stimmen, Ferrar 2137, Lee Huff 1600 und Wm. Thompson 1459 Stimmen.

Von allen republikanischen Kandidaten lief H. C. Mayer für Countyanwalt am Schlechtesten, doch erhielt er immerhin noch eine gute Mehrheit, indem er 2086 und Wm. O'Connor 1645 Stimmen bekam.

Als Supervisoren für Grand Island und Washington Township wurden Oscar Röser und Louis Schmidt gewählt.

Abonniert auf den „Staats-Anzeiger.“

Votales.

Für eine gute Tasche- und Wanduhr geht zu Max J. Egge, dem Juwelier.

Dr. W. C. Schulz von Fremont war Samstag Abend kurze Zeit in der Stadt.

Entenschießen in Lion Groove am Sonntag den 13. Nov. Alle Mitglieder eingeladen. John Hann, Eigenth.

Die Wahl wäre nun wieder einmal glücklich überstanden. Es war die ruhigste Wahl die man sich denken kann, nennigstens hier in Nebraska.

Stets ein vorzügliches Glas Bier, ausgezeichneten Whiskeys, die besten Ligüres, Weine usw., sowie feinbesten Cigarren findet man jederzeit bei Christ Kohnfeldt.

Unsere neuen Prämienbücher sind jetzt fertig und können von Allen, die ihre Zeitung im Voraus bezahlen, in Empfang genommen werden. Liste an anderer Stelle.

Dr. Geddes, der früher schon einmal Mayor von Grand Island war, kam am Sonntag Abend von St. Louis hier an, reiste jedoch Montag wieder nach dem Osten.

Ein bedeutendes Schadenfeuer ereignete sich am Sonntag Abend auf der Farm von Cash Richmond, eben dieselbe von Doniphan. Desson Sohn Fred kam um etwa 11 Uhr nach Hause und fand Alles in gewöhnlicher Ordnung auf dem Platz. Als aber der Vater nach etwa einer Stunde durch das Geräusch, welches durch einen Brand verursacht wird, wach wurde, fand der große Stall in hellen Flammen und die eine Seite stürzte schon ein. Es konnte nur noch eine Kuh und ein Kalb gerettet werden. Ein Pferd lief zwar heraus, als die Thür geöffnet wurde, doch es war zu schlamm verbrannt und mußte getödtet werden. Der Verlust ist ein sehr schwerer, da der Stall ein großer war und der Inhalt ebenfalls werthvoll. Es befanden sich acht Pferde mehrere Kühe und Kälber, eine große Quantität Heu, Pferdegeschirre, ein weißer Wagen, eine Quantität Korn, sowie andere Sachen in dem Gebäude und schätz man den Verlust auf etwa \$2000, während nur \$400 Versicherung vorhanden ist.

Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. J. C. Miller im Independent-Gebäude.

Dr. Lyons, der früher hier, in Grand Island wohnte, jetzt jedoch zu Grand in Oklahoma, ist jetzt Witegenstümer mehrerer sehr produktiver Oelquellen dort.

Um einen guten Trunk in gemüthlicher Gesellschaft zu genießen, geht man nach Christ Kohnfeldt's Wirtshaus an Ost 1ter Straße. Auch giebt's da jederzeit guten Lunch.

J. J. Sullivan, Auktionator empfiehlt sich dem Publikum zur Abhaltung von Auktionen. Aufträge können in der Office d. B. abgegeben werden.

Bei Sondermann wird jetzt ungeheuer ausgedehnt in dem vorhandenen Waarenlager und zu erlaublich niedrigen Preisen verkauft, so daß es sich für Euch lohnt, hinzugehen und einzukaufen. Es muß Platz gemacht werden für die riesigen Einkäufe, die für das kommende Herbst- und Wintergeschäft gemacht wurden. Verpaßt diesen Käufungsverkauf nicht!

Der Lieberkranz-Verein hatte am letzten Sonntag Nachmittag Generalversammlung und Beamtewahl, Abends die Feier des jährlichen Stiftungsfestes, w. Lhs das 33ste seit Gründung des Vereins war. Die Beamtewahl ergab folgenden Resultat: Präsident, Joseph S. Dermann; Vizepräsident, August Engel; Schatzmeister, S. E. Sinke; Sekretär, Gottlieb Meyer; Trustees, Albert Heyde und Richard Göhring. — Zu dem am Abend stattfindenden Stiftungsfest hatten sich die Mitglieder mit ihren Familien recht zahlreich eingefunden und erlebten Alle einen genussreichen Abend. Das Programm ergab mehrere Gesangsbeiträge der Sänger, sowie mehrere Nummern von Bartling's Orchester. Der neuwählte Präsident Sondermann hielt die Festrede, welche Aufgabe er sich meisterhaft entliegend. Dann begann der Tanz, der nur unterbrochen wurde durch die Pause für das Souper, dem Alle die größte Ehre anthaten, worauf wieder dem Tanzergnügen geföhrt wurde, bis man sich zu früher Stunde auf den Heimweg machte.

CASTORIA. Die Sorte, die Ihr Immer gekauft habt. Trägt die Unterschrift von